



Linz, 25. September 2024

Pressemitteilung

Weltschulmilchtag: wertvoller Beitrag zur Entwicklung unserer Kinder

Am Mittwoch, 25. September 2024, ist Weltschulmilchtag. Dieser Tag wurde von der FAO (Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf eine gesunde Ernährung mit Milch für Kinder und Jugendliche zu richten. Mittlerweile nehmen interessierte Institutionen in über 40 Ländern diesen Tag zum Anlass, auf die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Milch und Milcherzeugnissen hinzuweisen. In Oberösterreich tragen 17 Schulmilchbäuerinnen und -bauern täglich bei rund 26.000 Kindern in 498 oberösterreichischen Kindergärten und Schulen mit frischen Schulmilchprodukten aus der Region zur gesunden Ernährung bei.

Seit 29 Jahren liefern oberösterreichische Schulmilchbauern täglich eine breite Palette an frischen Milchprodukten. Die flächendeckende Schulmilchversorgung durch regionale bäuerliche Lieferanten ist in Österreich einzigartig. Klassiker unter den Schulmilchprodukten ist mit über 60 Prozent Anteil, nach wie vor, der Schulmilch-Kakao. Ergänzt wird die Palette durch reine Trinkmilch, Fruchtjoghurts, verschiedene Trinkjoghurts, Fruchtmilch und Vanillemilch. Eine tägliche Schulmilch-Portion kostet je nach Produkt durchschnittlich ca. 90 Cent.

„Die oberösterreichischen Schulmilchbauern sind authentische Botschafter und Vermittler der heimischen Landwirtschaft. In der Schulmilch steckt die ganze Liebe der Schulmilchbauern zur Natur, der tägliche Umgang mit ihren Tieren, Wiesen und Feldern. Die Ernährungsgewohnheiten von Kindern werden besonders im Schulalter entscheidend geprägt. Eine gezielte Förderung einer ausgewogenen Ernährung kann langfristig positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder haben. Hierbei spielen Milch und Milchprodukte eine zentrale Rolle“, erklärt Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt den Verzehr von drei Portionen Milch und Milchprodukten pro Tag – zwei Portionen „weiße Produkte“ wie Milch,

Buttermilch oder Joghurt sowie eine Portion „gelbe Produkte“ wie Käse, idealerweise fettärmer.

Milch bietet eine Vielzahl an wichtigen Nährstoffen: Sie ist reich an hochwertigem Eiweiß, das zu einem hohen Anteil in körpereigenes Eiweiß umgewandelt werden kann, leicht verdaulichem Fett, Vitamin B2, Niacin, Pantothersäure, Folat, Vitamin B 12 sowie Jod und vielen Mineralstoffen und Spurenelemente (z.B. Magnesium, Zink, Phosphor). Darüber hinaus stellt Milch eine exzellente Quelle für Kalzium dar. Der Milchzucker Laktose unterstützt die Kalziumaufnahme und wirkt sich positiv auf die Darmflora aus, indem er Fäulnisbakterien hemmt. Im Hinblick auf die Entwicklung der Knochendichte unserer Kinder sind Pflanzendrinks keine gleichwertige Alternative, da sie nicht die gleiche Nährstoffdichte aufweisen.

„Im letzten Österreichischen Ernährungsbericht wurde festgestellt, dass obwohl Studien die Bedeutung des Frühstücks unterstreichen, lediglich gut die Hälfte (51 Prozent) der österreichischen Schülerinnen und Schüler frühstückt. Die Portion Schulmilch stellt somit einen guten Start in den Schulalltag dar. Die Zufuhr von Lebensmitteln mit einer hohen Nährstoffdichte zum richtigen Zeitpunkt kann die Leistungskurve wesentlich verbessern“, erklärt Rosemarie Ferstl.

Förderung durch das EU-Schulprogramm

Das EU-Schulprogramm fördert die Verteilung von Milch und Milchprodukten in Schulen, einschließlich Exkursionen zu Schulmilchbäuerinnen und -bauern und Verkostungen. Ziel dieses Programms ist es, das oft unzureichende Ernährungsverhalten von Kindern zu verbessern, indem die Verfügbarkeit von gesunden Schulmilchprodukten sowie Obst und Gemüse erhöht wird. Die Kriterien der geförderten Milchprodukte sind entsprechend der nationalen Strategie zum EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch im Einvernehmen mit dem Gesundheitsministerium festgelegt. **Den Produkten dürfen weder Salz, koffeinhaltiger Kaffee, Fett, Süßungsmittel oder Geschmacksverstärker zugesetzt werden. Der Zuckerzusatz ist ebenfalls streng geregelt, dieser darf maximal 3,5 Prozent betragen** und liegt somit weit unter den üblichen Milchprodukten, vor allem jene, die explizit Kinder durch ihre Aufmachung ansprechen.

„Die Schulmilch unserer Bauern versorgt Kinder mit Energie, wichtigen Nährstoffen und ganz viel Calcium für starke Knochen – ohne den überflüssigen Zucker, der in vielen anderen Milchprodukten steckt. Statt kurzfristigen Energieschüben geben die Schulmilchprodukte Kraft für den ganzen Tag, ohne Blutzuckerachterbahn und Risiko für Karies“, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Durch den Konsum von sehr süßen oder salzigen Speisen verändert sich unser Geschmackempfinden. Viele Fertiggerichte enthalten zu viel Zucker, Fett und Salz. Die Reduktion des Zuckerzusatzes in den Schulmilchprodukten ist somit ein wichtiger Schritt, um

einer Süßprägung des Geschmackes entgegen zu wirken und den Kindern den natürlichen Geschmack von Lebensmitteln näher zu bringen. Die Priorität des EU-Schulprogrammes liegt darin den Konsum der reinen Milch zu fördern. Dementsprechend ist der Förderbeitrag für Milch deutlich höher als für Milchmischgetränke.

Ernährungsexperten sind sich einig, dass Milch und Milchprodukte unverzichtbare Bestandteile einer gesunden Ernährung sind. Die Schulen spielen hierbei eine Schlüsselrolle, da gesunde Ernährung oft nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Schulmilch von Engagement der Verantwortlichen abhängig

Es ist schade, dass in letzter Zeit einige Schulen und Kindergärten mit der Schulmilchbestellung aufhören. Waren es 2019 noch 700 oberösterreichische Schulen und Kindergärten bzw. 36.000 Kinder, die beliefert wurden, so waren es 2023 498 Bildungseinrichtungen mit rund 26.000 Kindern. „Wir wünschen uns von den Schulen wieder mehr Bereitschaft, die logistische Abwicklung für dieses hochwertige Produkt zu übernehmen“, betont Ferstl. Der Erfolg der Schulmilch-Aktion hängt sehr wesentlich von der Einsatzfreude und vom Engagement aller Verantwortlichen ab. Schulleiterinnen und Schulleiter, Schulwarte, Schulerhalter, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Schulmilchbauern haben die große Verantwortung unseren Kindern den Bezug von Schulmilch täglich zu ermöglichen. Sie können durch Ihre Mithilfe diese Aktion hilfreich unterstützen.

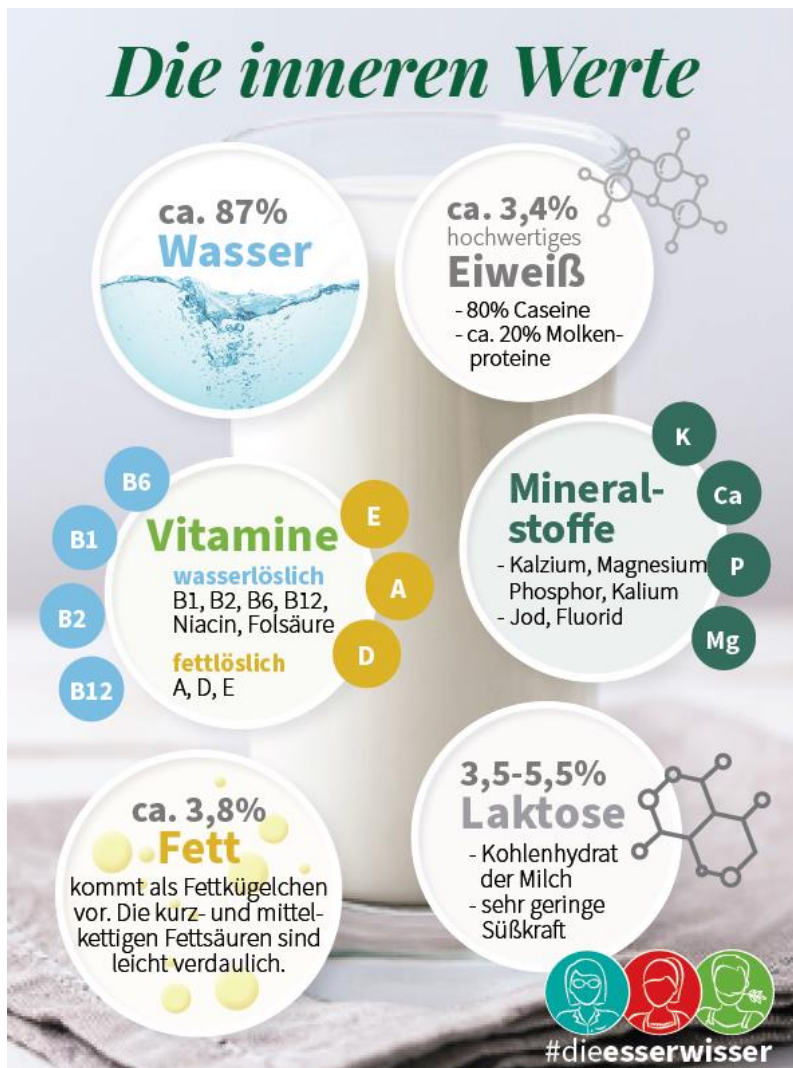
Wie kommt mein Kind zu Schulmilch?

Informationen und Unterrichtsmaterial zum EU-Schulprogramm für Milch, Obst und Gemüse gibt es zum Download unter: www.ama.at/fachliche-Informationen/Schulprogramm und auf www.rund-um-schulmilch.at. Informationen für Oberösterreich bei Schulmilchkoordinatorin DI Viktoria Minichberger LK OÖ +43 50 6902-1447.



*Schulmilch schmeckt und ist gesund.
Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck
honorarfrei*

Milch: Auf die inneren Werte kommt es an



Die Esserwisser sind Bäuerinnen und Bauern, Seminarbäuerinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen, die auf der Plattform www.esserwissen.at fundiertes Lebensmittelwissen aus den Bereichen der Ernährungswissenschaft und der Landwirtschaft sowie den praktischen Umgang mit Lebensmitteln vermitteln.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei



Wussten Sie, DASS ES SCHULMILCH GIBT?

- aus der Region, zuckerreduziert
- der maximale zugesetzte Zucker ist gesetzlich festgelegt (max. 3,5 %)
- frei von Salz, Süßungsmitteln und Geschmacksverstärkern, pasteurisiert
- zur täglichen Verteilung an die Kinder in der Schule
- in größeren Schulen über Milchautomaten erhältlich
- aus gentechnikfreier Fütterung



schulmilchbauern
oberösterreich
www.rund-um-schulmilch.at

Kontakt Schulmilchkoordinatorin:

DI Viktoria Minichberger,

Tel +43 50 6902 1447, viktoriaminichberger@lk-ooe.at

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,

Tel +43 50 6902-1591, elisabethfrei-ollmann@lk-ooe.at